

Rorschach: 21. April 2009

## «Es handelte sich um Millimeter»



**Claudia Hüttenmoser aus Goldach. Bild: lem**

Die Goldacher Rollstuhl-Curlerin Claudia Hüttenmoser nimmt nicht an den Paralympics 2010 in Kanada teil. Ihr Team Wetzikon unterlag den Schweizer Meistern aus Bern aber nur knapp.

Frau Hüttenmoser, Ihr Team konnte sich im Curling nicht für die Paralympics 2010 qualifizieren. Warum gewann die Berner Mannschaft die Spiele?

Der Spielverlauf war äusserst spannend. Das erste Spiel am Samstag gewannen wir mit einem Punktestand von 10:3 haushoch. Im zweiten und dritten Spiel waren wir ausgeglichen. Am Sonntag holten die Berner im vierten und entscheidenden Spiel dann den Sieg. Es handelte sich aber nur um Millimeter: Die Position der Steine musste sogar fotografiert und genau ausgemessen werden.

Wie sind Sie mit dem Nervenkitzel umgegangen?

Von allen Teammitgliedern war ich mit Abstand am meisten nervös. Vor dem ersten Spiel ist mir fast schlecht geworden. Aber der Zusammenhalt im Team war super. Wir haben uns mental gut vorbereitet und in den Pausen ruhige Musik gehört, um zu der inneren Ruhe zu finden.

Sie standen bis zu acht Stunden pro Tag auf dem Eis. Wie konnten Sie die Konzentration beibehalten?

Wichtig ist, dass man während des Spiels nicht friert. Darum haben wir heissen Tee getrunken und uns warm angezogen. Abends waren wir aber total auf den Felgen.

Der Traum von den Paralympics in Vancouver ist geplatzt. Haben Sie schon ein neues Ziel vor Augen?

Unser nächstes Ziel sind die Schweizer Meisterschaften im Februar 2010. Wir möchten diesmal gegen die Berner gewinnen. Weiter möchte ich eine oder zwei St. Galler Mannschaften im Rollstuhl-Curling gründen. Wir wären aber auf eine Halle angewiesen, die uns auch den Zugang zum Clubrestaurant ermöglicht, was wichtig ist für die Integration in das Clubleben. Deshalb hoffen wir sehr auf den Neubau der Curlinghallen in St. Gallen.

Interview: Lea Müller